

Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen. Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
0593 93-31720
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

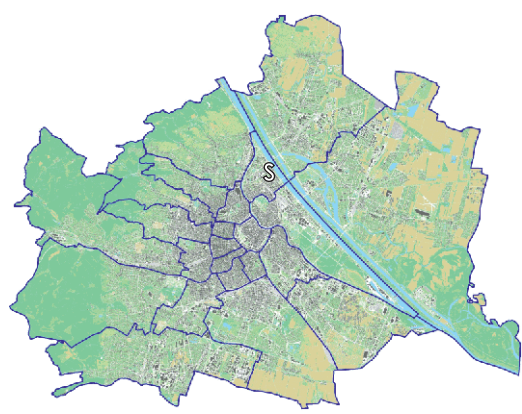
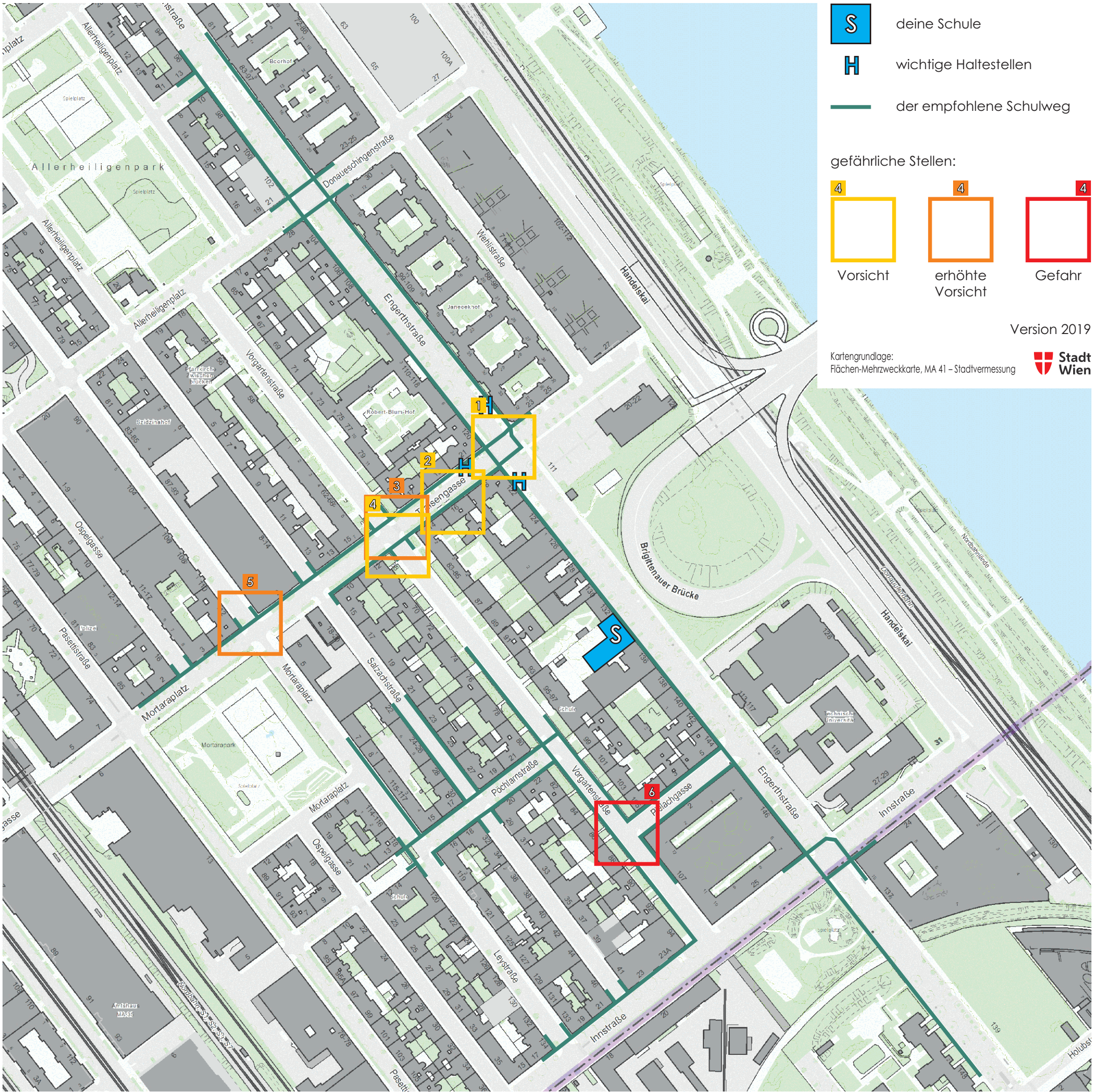
Schulweg sicher üben!
Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!
Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

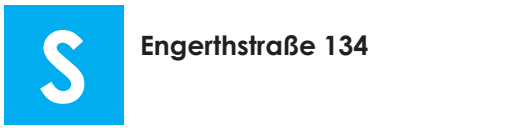
Gute Sicht für alle!
Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!
Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen
Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 20. Wiener Gemeindebezirks / Brigittenu und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



In der Nähe der Schule gibt es mehrere Radwege, die direkt neben dem Gehweg angelegt sind. Diese Radwege werden in beide Richtungen befahren. Auf dem Radweg entlang zu gehen ist nicht erlaubt. Wichtig ist, den Radweg nicht unvermutet zu überqueren, denn Radfahrende können auf plötzliche Richtungsänderungen nicht rasch genug reagieren. Wo sich Radwege kreuzen, ist besondere Aufmerksamkeit erforderlich, weil die Radfahrenden aus mehreren Richtungen kommen können. An diesen Stellen sollte das richtige Verhalten besonders intensiv geübt werden. Das heißt: vor dem Radweg stehen bleiben und schauen, ob eine Person auf dem Fahrrad kommt - von links oder rechts oder als Abbieger.



Engerthstraße / Traisengasse:
Überquere die Engerthstr. oder Traisengasse nur dann, wenn die Ampel für dich Grün zeigt. Achte auf abbiegende Fahrzeuge und auf Radfahrende, die in der Traisengasse oder Engerthstr. auf dem Radweg in beide Richtungen fahren.



Traisengasse:
Neben dem Gehsteig verläuft ein Radweg, der in beide Richtungen befahren wird. Sei achtsam und gehe nicht auf dem Radweg oder knapp daneben.



Vorgartenstraße / Traisengasse:
Es ist besser, wenn du die Traisengasse nicht bei diesem Zebrastreifen überquerst. Gehe zur Kreuzung mit Ampelregelung bei der Engerthstraße.



Traisengasse / Vorgartenstraße:
Sei achtsam, wenn du die Vorgartenstraße überquerst. Zwischen den weißen Markierungen verläuft der Radweg. Der wird in beide Richtungen befahren.



Traisengasse / Leystraße:
In der Leystraße verläuft ein Radweg. Beachte beim Überqueren, dass die Autos und die Radfahrenden in beide Richtungen fahren. Gehe erst los, wenn kein Fahrzeug kommt oder alle für dich angehalten haben.



Pielachgasse / Vorgartenstraße:
Überquere hier nicht die Vorgartenstraße oder die Pielachgasse. Du kannst die Fahrzeuge nicht gut sehen und auch du wirst nicht rechtzeitig erkannt. Gehe den Umweg zum Zebrastreifen bei der Schule.